

## DIE LOKALE LESER SEITE

Auch Sie können an der Leserseite mitschreiben. Bitte senden Sie Ihre Texte und Fotos an unsere Lokalredaktion.

Thüringer Allgemeine  
Wilhelmstraße 59  
37308 Heiligenstadt  
Telefon: 03606 / 66 96 61  
Fax: 03606 / 66 96 69  
E-Mail:  
eichsfeld@thueringer-allgemeine.de



### Zwanzig Müllsäcke beim Frühjahrsputz gefüllt

Auch in diesem Jahr rief die Heiligenstädter Stadtverwaltung zum Frühjahrsputz auf. Viele Einwohner, Gruppen und Vereine folgten dem Aufruf und beteiligten sich am Samstagvormittag an der Aktion (diese

Zeitung berichtete). Auch die Jugendfeuerwehr packte wieder leißig mit an, berichtet Jan Weinrich. Bei bestem Wetter starteten die 15 Jugendfeuerwehrleute und zehn Mitglieder der Einsatzabteilung. In

Gruppen eingeteilt, befreiten sie das Gelände in der näheren Umgebung der Feuerwehr von Unrat. Zusammen mit Jugendlichen der Villa Lampe half die Jugendwehr auch bei der Reinigung der Skaterbahn im Wohn-

gebiet „Auf den Liethen“. Mehr als zwanzig Müllsäcke sowie größere Fundstücke, darunter ein Radio und ein kaputter Grill, wurden eingesammelt und ordnungsgemäß entsorgt.  
Foto: Feuerwehr Heiligenstadt

### Lieder gemeinsam gesungen

Grundschüler auf musikalischer Reise



Viel Applaus gab es für die tollen Darbietungen. Foto: Schule

**Schulleiterin Renate Otto und Musikkoordinatorin Stephanie Görlich von der Gernröder Grundschule berichten über einen besonderen Nachmittag:** Unter dem Motto „Kommt, wir machen eine Liederreise“ luden die Kinder der Grundschule Gernrode ihre Omas und Opas ganz herzlich ein. Etwa 150 Gäste waren gekommen, um gemeinsam mit Enkeln und Kindern Volkslieder zu singen. Heutzutage gerät dieses Liedgut leider etwas in Vergessenheit. An diesem Nachmittag wollten die Grundschüler kein Programm zeigen, sondern mit den Großeltern zusammen Kinder- und Volkslieder sowie Heimat- und Wanderlieder singen, begleitet von Instrumenten oder dem Schulchor. Die ausgewählten Beiträge wurden thematisch in vier Blöcke aufgeteilt. Dazwischen wurden Frühlingsgedichte vorgetragen oder Reime in Eichsfelder Platt; auch eine Kaffeepause durfte nicht fehlen. Nebenbei gewährte eine Powerpoint-Präsentation Einblicke in den Alltag unserer „Musikalischen Grundschule“. Mit dem Eichsfelder Sang“ waren wir dann nach zwei Stunden gut gelaunt am Ziel unserer Reise angekommen.

Ein Dankeschön gilt allen, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung verantwortlich zeigten sowie durch ihre Teilnahme zum guten Gelingen der Veranstaltung beitrugen.

**Erwin Pomrehn hat Osterlieder aus Bockelnhagen zu berichten:** Am vergangenen Mittwoch kamen die Kinder des Kindergartens aus dem Ellertal auf den Schulenberg, um nach dem Osterhasen zu sehen. Nach einem langen Osterlied ging es zu dem neuen Instrument, einer Klanginstallation aus verschiedenen Holzarten. Die verschiedenen, etwa fünfzig Zentimeter langen Stämme, werden dabei mit einem Holzhammer angeschlagen. Die mu-

stigen Kinder probierten es natürlich gleich aus und versuchten sich an dem Lied „Frühling, Frühling wird es nun bald“. Alle fanden es spannend und lustig zugleich. Danach hatte der Osterhase die vielen Geschenke unter den Schaukeln versteckt. Sofort fingen die Kinder an, emsig zu suchen. Fröhlich singend und vollends zufrieden ging es dann mit einem gut gefüllten Osterbeutel in der Hand nach einem schönen Vormittag in der Natur wieder zurück.

eine Geschichte geschrieben oder sind dabei zu schreiben, zum Beispiel über Tiere. Zu diesem Literaturnachmittag hatten wir die freiberuflich tätige Journalistin Christine Bose aus Hei-

## Stiftung unterstützt Grundschule

Hortkinder erleben spannenden Nachmittag in der Dingelstädter Stadtbibliothek. Finanzspritze ermöglicht Bücherkauf

**Jutta Drechsel, Leiterin der Stadtbibliothek Dingelstädt, schreibt:** Wenn gleich 35 junge Literaturfreunde gemeinsam an einem Nachmittag die Dingelstädter Bibliothek besuchen, ist das natürlich eine besondere Freude für mich als Leiterin. Kürzlich konnte ich die Hortkinder aus dem Hort der Grundschule „Erich Kästner“ unserer Stadt mit ihrer Horterzieherin Ute Keßler-Brauhardt begrüßen. Zu ihnen gehörten Mitglieder des Buchclubs der Schule. Die Kinder wissen beispielsweise, dass Erich Kästner ein Schriftsteller war, der die Geschichte „Das fliegende Klassenzimmer“ geschrieben hat.

Die Stadtbibliothek befindet sich, wie die Heimatstube, im Bürgerhaus „Franz Huhnstock“. Der Heimatverein hilft uns immer gern, wenn bei einer unserer Veranstaltungen der Platz bei uns nicht ausreicht. Deshalb konnten wir wiederum



Die Kinder lauschten Journalistin Christine Bose beim Vorlesen und stellten Fragen. Foto: J. Drechsel

ligenstadt eingeladen, die aus Kinderbüchern vorlas. Eine Geschichte aus dem Jahr 1978 kommentierte ein kleiner Junge so: „Da ist mein Papa geboren.“ Beim Vorlesen einer Begebenheit, die im Tierreich spielt, erfuhr die Mädchen und Jungen: Jeder Mensch ist einmalig und etwas Besonderes, jeder kann etwas, hat eine Fähigkeit, die andere nicht haben.

Nach dem langen konzentrierten Zuhören kam Bewegung ins Publikum. Es wurde Theater gespielt. Alle Kinder kannten „Das Rübchen“. Für die Darstellung der spannenden Ereignisse rund um die Ernte der dicken, schweren Rübe, geschrieben von Alexej Nikolajewitsch Tolstoi, mussten die Erwachsenen nicht lange fragen, wer Großmutter, Großvater, Enkelkind, Hündchen, Kätzchen oder Mäuschen sein wollte und mit entsprechenden, mitgebrachten Requisiten ausgestattet wurde.

Alle anderen Kinder und Erwachsenen feuerten die „Erntehelfer“ mit einem kräftigen „Hau-ruck“ an. Grundschule und Stadtbibliothek schicken ein großes Dankeschön an die Albrecht-Kiesow-Stiftung Mühlhausen, die aus ihren finanziellen Mitteln nicht nur diese Veranstaltung ermöglicht hat, sondern auch den Kauf neuer Bücher für die Stadtbibliothek. Eines der Ziele der im April 2012 von Albrecht Kiesow gegründeten Stiftung ist die Förderung von Bildung und Kultur mit solchen Schwerpunkten wie Konzerte, musische Veranstaltungen, Lesungen „zur Schaffung positiver Lebenshaltung“. Als Bibliotheksleiterin möchte ich anfügen, worüber ich mich außerdem gefreut habe: Eine begleitende Mutter meldete vor dem Nachhauseweg auf Wunsch ihrer Töchter die beiden Grundschülerinnen als Leserinnen an.

### Den Osterbeutel gut gefüllt zurückgebracht

Bockelnhagener Kindergartenkinder stimmen sich mit fröhlichen Liedern auf das Osterfest ein



Nach einer kurzen Verschnaufpause ging die Suche nach den versteckten Geschenken los.

## Umzug ins Pflegeheim als richtige Entscheidung

Viele Beschäftigungsmöglichkeiten in der Johanniter-Tagesstätte in Heiligenstadt für Senioren jeden Alters

**Lore-Maria Möller (89), Bewohnerin der Johanniter-Tagesstätte in Heiligenstadt schreibt:** „Ein Beruf mit A“ ist das heutige Thema der Beschäftigungsstunde. Hier bei uns in der Johanniter-Tagesstätte wird darauf geachtet, dass unser Gedächtnis in Schwung bleibt. Es ist so schön, dass wir so viele verschiedene Möglichkeiten bekommen, um unseren Tag zu gestalten. Aber wissen Sie was, ich fange mal von vorne an. Dieses Jahr werde ich 90 Jahre.

Ja, jeder denkt jetzt, was für ein stolzes Alter, aber mit den Jahren kommen auch immer mehr Einschränkungen, und so musste ich Anfang letzten Jahres meine eigene Wohnung aufgeben und bin in die Wohngemeinschaft der Johanniter in Hei-

genstadt eingezogen. Jetzt habe ich ein schönes Zimmer, und durch den Pflegedienst werde ich auch dort rund um die Uhr betreut.

Als ich erfahren habe, dass es im Erdgeschoss eine Tagesstätte für Senioren gibt, die auch von den Johannitern geführt wird, habe ich mich entschlossen, mal vorbei zu schauen, um zu sehen, wie so was ist.

Nun ist das schon alles über ein Jahr her. Die Zeit vergeht. Aber ich muss immer wieder sagen, mir geht es sehr gut, und es war die richtige Entscheidung. Der Tag in der Tagesstätte beginnt immer mit dem gemeinsamen Frühstück. Ich sitze mit mehreren Damen an einem Tisch. Wir verstehen uns alle prächtig. Jeder hilft jedem, jeder



Der Besuch auf dem Wochenmarkt war ein ganz besonderes Erlebnis. Foto: Pflegeheim

erzählt aus seinem Leben, und immer hat einer ein offenes Ohr für den anderen. Eine Betreuungskraft liest uns jeden Tag die

Zeitung vor, denn in meinem Alter sind die Augen nicht mehr ganz so in Ordnung. Somit bleiben wir alle auf dem aktuellen

Stand und wissen, was in der Welt passiert. Ich persönlich freue mich am meisten über die Bilder der neugeborenen Babys.

Damit unsere Knochen in Bewegung bleiben, machen wir täglich eine Gymnastikrunde. Jeden Tag liegt dann ein anderes Betreuungsangebot an, an welchem wir teilnehmen können.

Wie bereits erwähnt, gibt es da die Gedächtnisstunde, an einem anderen Tag werden besonders die Augen, Nase, Finger und Ohren beansprucht, um unser sensorisches Empfinden möglichst lange zu erhalten.

Ganz besonders mag ich den Donnerstag, denn da kommt immer eine Schulklasse und besucht uns Bewohner. Die jungen Menschen bringen frischen Wind in unsere Runde und

unternehmen immer andere Sachen mit uns. Aber es gibt noch so viele Dinge zu erzählen. Eins will ich aber unbedingt noch berichten: Vergangene Woche haben die Mitarbeiter der Johanniter-Tagesstätte mir trotz meines Rollstuhles ermöglicht, mit auf den Wochenmarkt nach Duderstadt zu fahren. Sie können sich sicherlich vorstellen, wie schön das für mich war. Ich habe den Frühling begrüßen können. Die vielen bunten Blumen, köstlichen Gerüche und sogar einen Cappuccino habe ich in der herrlichen Sonne genießen können. Die Freundlichkeit und Fürsorge durch alle Mitmenschen hier bei uns in der Tagesstätte gibt mir ein Gefühl der Geborgenheit. Für mich sind sie meine zweite Familie geworden.

### Bahnfahrt in die Geschichte

Heimatverein erkundet die Wewelsburg



Die imposante Burgranlage lud zum Verweilen ein.

**Volker Pölzing, Mitglied im Vorstand des Heimatvereins Hanstein/Bornhagen, schreibt über eine interessante Exkursion zur Wewelsburg:** Anfang April ging unsere diesjährige Bahnfahrt wieder ganz tief in die Geschichte. Etwa 25 Mitglieder waren dabei, auch unsere Jüngsten kamen mit. Ausgewählt wurde die Wewelsburg im gleichnamigen Ort, unweit des Flughafens Paderborn. Bei Flügen Richtung Süd und Ost ist die riesige dreieckige Burgranlage gut einsehbar. Die Geschichte der Burg sowie des Ortes begann etwa 200 v. Chr.

Funde im Museum der Burg belegen dies. In der Barockzeit wurde die Burg zum Schloss ausgebaut. Als architektonische Besonderheit gilt, dass die Anlage dreieckig und fast gleichschenklig ist. Das gibt es in dieser Form nur zweimal in Europa.

Die heutige Nutzung ist etwa dreiteilig: Museum, Jugendherberge des DJH und Gastronomie, Gedenkstätte an die Opfer des im III. Reiches dort ansässigen Konzentrationslagers. Dieser letztgenannte Ort ist sehr eindrucksvoll. Das Mahnmal kommt auch ganz ohne Mythen, Pathos und Romantik aus. Ein Besuch dieser Burgranlage ist also sehr lohnenswert.

Wer sich für die Besichtigungen auch im historischen Ortskern, Gartenanlagen, Wällen und Gräben Zeit nehmen kann, investiert gut in eine Übernachtung gleich in der Burgherberge, bei moderaten Preisen.

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe per E-Mail senden Sie bitte mit ihrem vollen Namen und Ortsangabe an die E-Mail-Adresse: eichsfeld@thueringer-allgemeine.de

### Dompfaff zu Besuch



Ein hungriges Dompfaff-Männchen besuchte jüngst das Vogelhäuschen am Balkon unseres Lesers Wolfgang Scheler auf der Suche nach Nahrung. Herrlich leuchteten die hellen Blüten des großen Kirschaumes im Hintergrund im Sonnenlicht. Seinen gefiederten Freunden will der Heiligenstädter auch weiterhin schmackhafte Sonnenblumenkerne anbieten.

Foto: Wolfgang Scheler